

■ Nahverkehr

Neu, aber nicht gut

aus SIGNAL 08/1995 (Dezember 1995), Seite 18 (Artikel-Nr: 10001001)
IGEB

Beim Umbau von BVG-Straßenbahn-Haltestellen werden Fahrgastbelange oft nicht berücksichtigt

Im Laufe des letzten Jahres sind eine Reihe von Straßenbahn-Haltestellen der BVG modernisiert worden, Sie wurden dabei für den Einsatz von Niederflurstraßenbahnen vorbereitet. Aus den verschiedensten Gründen hat sich für die BVG-Fahrgäste häufig nicht viel verbessert. Stellvertretend für Dutzende anderer, unzulänglich modernisierter Straßenbahn-Haltestellen ist unten die neue Haltestelle Berliner Allee Ecke Indira-Gandhi-Straße abgebildet:

- Die Haltestelleninsel ist viel zu schmal - weil zwei (!) Kfz-Linksabbiegespuren wichtiger sind als die Belange der Fahrgäste. Eine Wartehalle ist somit nicht möglich.
- Ein ausreichender Spritzschutz ist häufig nur auf einem kurzen Abschnitt in der Mitte der Haltestelleninsel eingebaut worden; an den Haltestellenenden, an denen alle Fahrgäste vorbei müssen, fehlt er in den allermeisten Fällen.

Waren bisher häufig zwei Zugänge an den beiden Enden der Haltestelleninseln üblich, so ist es jetzt häufig nur noch einer, weil ein "Fußgängerschutzgitter" nicht die Sicherheit erhöht, wie es die Straßenverkehrsbehörde behauptet, sondern die Fahrgäste auf die Gleise zwingt.

An einigen bisherigen Doppelhaltestellen, wie z.B. hier an der Indira-Gandhi-Straße, hat die BVG durch die Verkürzung der Haltestelleninsel ein Eigentor geschossen. Weil jetzt pro Ampelumlauf nur noch ein Straßenbahnzug die Kreuzung passieren kann, stauen sich im Berufsverkehr die Züge.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:

<http://signalarchiv.de/Meldungen/10001001>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten



Berliner Allee Ecke Indira-Gandhi-Straße, ein Beispiel für eine neue und dennoch unzulängliche Straßenbahn-Haltestelle (s.o.)
(Foto: I. Schmidt)